



„Neue Chancen für Münster: Eine Stadtbahn für unsere Stadt“

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster
Tel. (0251) 45 314
Fax (0251) 511 750
www.spd-muenster.de

14.02.2017

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

- Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig mit dem Land in Verhandlungen zu treten, die eine Förderung für einen Ausbau der Infrastruktur im öffentlichen Nahverkehr durch Schaffung einer Stadtbahn für Münster zum Ziel haben. Hierfür ist ein Vorschlag für ein umfassendes Stadtbahnkonzept zu erarbeiten und den Gremien des Rates zur Beschlussfassung vorzulegen.
- Zentraler Bestandteil eines solchen Konzepts soll eine neu zu schaffende Achse vom Hauptbahnhof bis nach Gievenbeck sein.
- Im Sinne eines flächendeckenden Netzes von schienengebundenem Nahverkehr sind zu reaktivierende Bahnhaltepunkte an bestehenden Trassen in das Konzept zu integrieren. Die Planungen sollen regional in enger Abstimmung mit den Nachbarkommunen erfolgen.
- Zur Finanzierung der notwendigen Investitionen sollen Fördermittel des Landes und des Bundes beantragt werden. Konkret ist hierbei die Aufnahme in das GFVG-Bundesprogramm anzustreben, über das eine Förderung von bis zu 90% der Investitionssumme (60% Bund, 30% Land) möglich ist. Hierfür soll eine Kosten-Nutzen-Untersuchung der geplanten Maßnahme erstellt werden. Dabei ist insbesondere für eine neue Bahnlinie die beste und wirtschaftlichste technische Lösung zu finden und moderne Technik, z. B. Stromübertragung per Induktion, zu berücksichtigen.

Begründung:

Münster wächst – und das Wachstum unserer Stadt ist die wichtigste soziale Frage dieses Jahrzehnts in der Kommunalpolitik. Dieses Wachstum muss sozial gerecht gestaltet werden – unsere Stadt muss Raum und Perspektiven für alle bieten, nicht nur für die, die es sich leisten können. Dieses Wachstum zeigt sich in seinen Folgen an vielen Stellen: Münsters Verkehr ist davon besonders betroffen: Lange Staus in den Morgenstunden und im Feierabendverkehr, überfüllte Busse am Morgen und am Abend, die viele Fahrgäste nur noch stehen lassen können. All dies zeigt: Münsters Verkehr stößt an Kapazitätsgrenzen. Im letzten Jahr gab es in Münster



rund 45 Millionen Fahrten mit dem Bus – vor gut einem Jahrzehnt waren es erst 30 Millionen. Dem erfreulichen Trend zu einer stärkeren Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs steht allerdings ein ebenso stabiles Wachstum der Kfz-Zulassungen in Münster gegenüber. Auf Münsters Straßen wird es immer enger, in wenigen Jahren wird es in Münster bei einer steigenden Gesamtbevölkerung noch schwieriger, pünktlich und zuverlässig ein Ziel zu erreichen.

Münster braucht daher einen grundlegend neuen Ansatz in der Verkehrspolitik. Unsere Stadt ist bundesweit die einzige Metropole mit mehr als 300.000 Einwohner*innen, die im öffentlichen Nahverkehr ein ausschließlich mit Bussen operierendes Modell einsetzt. Dieses Konzept wird in der Zukunft bei weiterem Wachstum unserer Stadt noch weniger funktionieren als heute schon. Gleichzeitig braucht Münster auch aus Gründen der Ökologie und Nachhaltigkeit endlich eine klare Richtungsentscheidung zugunsten nachhaltiger Mobilität: Der öffentliche Nahverkehr und der Radverkehr sollen Vorrang haben. Dabei ist es Ziel, diese Mobilitätsformen so attraktiv zu machen, dass sich der Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf Schiene, Bus und Rad lohnt. Der öffentliche Nahverkehr soll die schnellste, kostengünstigste und attraktivste Form der Mobilität in unserer Stadt für alle Strecken werden, die nicht schnell mit dem Rad bewältigt werden können. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir erhebliche Investitionen in unsere Infrastruktur.

Dazu gehört ein umfassendes Stadtbahnkonzept. In dieses Konzept sollen Bahnhaltepunkte an bestehenden Trassen integriert werden, die reaktiviert oder neu errichtet werden sollen. Dabei ist die Reaktivierung der WLE auf der Südostachse ebenso von zentraler Bedeutung wie weitere, neue Bahnhaltepunkte, zum Beispiel in Berg Fidel/Preußenstadion. Ziel ist ein flächendeckendes Netz von schienengebundenem Nahverkehr in unserer Stadt, in dem bestehende Lücken zügig geschlossen werden. Ebenso klar ist aber auch: Das allein wird nicht reichen. In zentralen Wachstumsregionen unserer Stadt, auf maßgeblichen Verkehrsachsen liegen keine Trassen, die wieder in Betrieb genommen werden können. Zentrale Orte in unserer Stadt können allein mit diesem Konzept nicht angebunden werden.

Eine Stadtbahn soll daher auch auf einer neu zu schaffenden Achse vom Hauptbahnhof nach Gievenbeck verkehren. Auf dieser Strecke liegen schon heute die verkehrsstärksten Haltestellen des bisherigen Busnetzes, eine weitere Verstärkung mit Bussen ist kaum noch möglich. Auf dem Weg nach Gievenbeck liegt mit der Altstadt das Geschäftszentrum unserer Stadt, aber mit zahlreichen Hochschuleinrichtungen auch Orte des Forschens und Lernens, die von tausenden Menschen jeden Tag aufgesucht werden, schließlich mit dem UKM einer der größten Arbeitgeber und die wichtigste medizinische Einrichtung unserer Stadt, schließlich mit dem Konversionsgelände der Oxfordkaserne bald ein neues Wohnquartier und mit Gievenbeck selbst einer der wachstumsstärksten Stadtteile Münsters. Diese zentrale Verkehrsachse unserer Stadt braucht so-bald wie möglich eine grundlegend neue Erschließung mit dem öffentlichen Nahverkehr. Mit einem Stadtbahn-Konzept soll dabei der Nahverkehr zu einer preisgünstigen, schnellen und attraktiven Alternative zum Auto gemacht und zugleich die Innenstadt und den



Westen unserer Stadt besser an den neuen Hauptbahnhof angebunden werden.

Die notwendigen Investitionen in unsere Infrastruktur liegen sicher über der Grenze von 100 Millionen Euro. Das wird Münster nicht alleine stemmen können. Daher soll auf die Unterstützung des Landes gesetzt werden. Ziel ist es, mit einem überzeugenden Konzept in den Genuss entsprechender Landes- und Bundesförderung zu kommen.

Eine neue Bahnverkehrsachse Hauptbahnhof – Gievenbeck soll nur der Einstieg in ein umfassendes Konzept für nachhaltige Mobilität in Münster und der Region sein. Für viele Menschen auch aus dem Umland ist die Erreichbarkeit Münsters von zentraler Bedeutung. Deswegen sollen alle Schritte des neuen Stadtbahnkonzepts von Anfang an im Sinne regionaler Vernetzung gedacht und konzipiert werden. Bei der Planung der neuen Achse nach Gievenbeck sollen daher bei der technischen Umsetzung auch der perspektivische Anschluss an die WLE und damit nach Südosten in den Kreis Warendorf hin in den Blick genommen werden. Für in Zukunft weitere zu realisierende Achsen eines Stadtbahnkonzepts soll dieses von Anfang an regional in enger Abstimmung mit den Nachbarkommunen geplant werden.

Eine solche Stadtbahn für Münster ist der entscheidende Baustein für die Mobilität in unserer Stadt. Ziel ist es, den öffentlichen Nahverkehr damit zur schnellsten, preisgünstigsten und attraktivsten Form der Mobilität neben dem Fahrrad machen – und so eine nachhaltige und ökologische Alternative zum motorisierten Individualverkehr schaffen. Münster braucht Investitionen in Infrastruktur. Es ist zulange nichts geschehen – es wird höchste Zeit, die Weichen richtig zu stellen. Investitionen in eine Stadtbahn sind dafür ein wichtiger Beitrag.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung
Philipp Hagemann
Mathias Kersting
Katharina Köhnke
Hedwig Liekefedt
Ludger Steinmann

Thomas Fastermann
Marius Herwig
Michael Kleyboldt
Thomas Kollmann
Anne Schulze Wintzler
Beate Vilhjalmsson
Maria Winkel

Doris Feldmann
Dr. Cornelia Jäger
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Petra Seyfferth
Robert von Olberg

